

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt 2014/2015 in Malmö (Schweden)



1. Vorbereitung

Da ich mir schon sehr früh (über ein Jahr zuvor) Gedanken über einen möglichen Auslandsaufenthalt in Schweden gemacht hatte, habe ich bereits zwei Sprachkurse im Vorfeld absolviert. Davon abgesehen habe ich besonders die möglichen Kosten des Aufenthalts in Schweden abwägen müssen und deshalb zuvor etwas Geld angespart, um die erhöhten Lebenshaltungskosten ausgleichen zu können.

Zur Bewerbung an der Gasthochschule in Malmö lässt sich sagen, dass diese relativ unkompliziert über ein Online-Formular abgewickelt werden konnte. Zusätzlich musste ich nur noch ein einseitiges Motivationsschreiben einreichen, indem ich erläutert habe, wieso ich mir die *Malmö Högskola* als Partneruniversität ausgesucht hatte.

2. Unterkunft

Ich habe mich über das *Housing Office* der *Malmö Högskola* für eines der Studentenwohnheime beworben. Man kann hierbei Präferenzen angeben, allerdings entscheidet das *Housing Office* eigenständig in welches der dreien man letztlich kommt bzw. ob man überhaupt einen Platz erhält. Ich habe im internationalen Wohnheim *Rönnen* gewohnt. Ich hatte ein neu renoviertes Zimmer mit eigenem Bad. Küche teilt man sich mit den restlichen internationalen Studierenden. Auf meinem Flur haben insgesamt 26 Studierende gelebt. Ich empfand das Zusammenleben als angenehm. Wenn einem nach Gesellschaft ist, kann man einfach in die Küche gehen, will man seine Ruhe haben, kann man auch einfach in seinem Zimmer bleiben. Natürlich war es durch die Wohnsituation erschwert Einheimische kennen zu lernen. Dafür bestand die Möglichkeit die Bekanntschaft von Studierenden aus ganz Europa und der Welt zu machen.

Wer lieber nicht im Wohnheim leben möchte, kann bei *blocket.se* nach WGs suchen oder die Webseiten besuchen, die auf der Homepage des *Housing Office* der *Malmö Högskola* für die weitere Wohnungssuche aufgelistet sind. Meist sind normale Wohngemeinschaften auch günstiger, als das Wohnheim. Da auch in Malmö Wohnraum besonders zu Beginn des Semesters knapp ist, sollte man sich früh genug um eine Unterkunft bemühen.

3. Studium

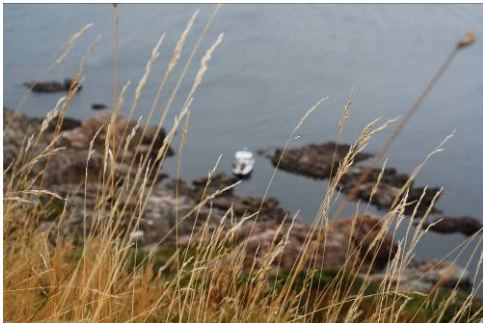
Ich habe am *Department of Global Political Studies* der *Faculty of Culture and Society* zwei Kurse à 15 ECTS besucht. Besonders mein Seminar zur *Migration and Postcolonial Theory* hat mir besonders gut gefallen. Zu Beginn des Semesters wurde außerdem ein Intensivschwedischsprachkurs für ca. 2 Wochen für alle Austauschstudierenden angeboten. Man konnte sich im Anschluss daran entscheiden, ob man weiterhin einen Schwedischkurs belegen möchte. Da ich bereits fortgeschrittene Kenntnisse besaß, musste ich einen kleinen Einstufungstest ablegen, um in ein höheres Niveau eines Sprachkurses zu kommen.

Der Arbeitsaufwand meines Studiums hielt sich für meine Ansprüche in Grenzen. Da ich es in Berlin bzw. Frankfurt (Oder) gewohnt bin zu pendeln und neben dem Studium zu arbeiten, empfand ich das Semester in Malmö als nicht zu stressig oder überfordernd.

Als negativ empfand ich allerdings, dass die Kurswahl relativ unflexibel an der *Malmö Högskola* war. Man musste bereits einige Zeit vor dem Beginn des Austauschs seine Kurse wählen und ein Wechsel vor Ort ist leider in den meisten Fällen gar nicht oder nur sehr schwer möglich gewesen. Dafür waren die Kurse auch nie überfüllt, sondern hatten immer eine überschaubare Größe.

4. Freizeit

Malmö ist eine lebendige Studentenstadt, in der es immer etwas zu entdecken gibt. Bei meiner Ankunft im August fand z.B. das *Malmö Festivalen* statt. Das Festival bot mehrere Bühnen, diverse weitere Attraktionen, war für alle kostenlos und ein perfekter Einstieg in mein Auslandssemester. Abgesehen davon gibt es natürlich auch in Malmö zahlreiche Cafés



und Parks, Kinos und Theater. Das *ESN* (Erasmus Student Network) bietet außerdem regelmäßig Partys und weitere Freizeitaktivitäten für Austauschstudierende an. Eine weitere Möglichkeit ist, sich an der Universität in einer der Vereinigungen zu engagieren. Es gibt beispielsweise ein Studentenmagazin, welches auch Artikel auf Englisch veröffentlicht oder diverse politische Organisationen. Ich habe mich dafür entschieden beim Malmö Studentenor (Mask) mitzusingen.

Neben Malmö bietet ganz Skåne mit der Öresundregion etliche Ausflugsziele. Das eine halbe Stunde entfernte Kopenhagen ist nur eine Option von vielen. Studierende erhalten auf Fernzüge und Fernbusse großzügige Rabatte. Ich habe damit beispielsweise Göteborg und Stockholm besucht.

5. Alltag

In Malmö lässt es sich am besten von A nach B mit einem Fahrrad gelangen. Fast alle Ziele sind eine Fahrradstrecke von ca. 15 min entfernt. Außerdem sind die Fahrradwege recht gut ausgebaut. Doch auch in Malmö werden gerne Fahrräder gestohlen, deshalb sollte man sich lieber gleich für ein gutes Schloss zulegen. Wer Bus fahren will in Malmö, braucht die *JojoCard* von *Skånetrafiken*. Mit dieser kann man recht unkompliziert Städte in der ganzen Region Schonen besuchen und erhält Vergünstigungen. Die ist in fast jedem *Pressbyran* oder *7eleven* erhältlich.

Besonders genossen habe ich das Arbeiten in der Universitätsbibliothek *Orkanen*. Dort herrscht eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. Meistens trifft man auch Leute, die man kennt und kann gleich eine in Schweden obligatorische *Fikapaus* (Kaffeepause) einlegen.

6. Beste und schlechteste Erfahrung

Eine meiner besten Erfahrungen in Malmö war die Tatsache, dass ich meine Schwedischkenntnisse in doch relativ kurzer Zeit (knapp 5 Monate) verbessern und gleich im Alltag anwenden konnte. Davon abgesehen sind alle meine Ausflüge und Reisen innerhalb

des Landes sehr schöne Erfahrungen gewesen. Besonders empfehlen kann ich das Naturreservat Mölle im nördlichen Schonen.

Leider war meine schlechteste Erfahrung, dass mein erstes Fahrrad gestohlen worden ist. Aber das hätte mir ja in jeder anderen Stadt auch passieren können.



Abschließend kann ich einen Austauschsemester in Malmö nur wärmstens empfehlen, vor allem für Studierende, die zum ersten Mal ins Ausland gehen. Das *International Office* der Hochschule in Malmö war wirklich von Anfang an sehr bemüht den Aufenthalt für alle Austauschstudierenden so schön wie möglich zu gestalten und steht für jegliche Fragen zur Verfügung.